

Gli Sforza, la Chiesa lombarda, la corte di Roma. Strutture e pratiche beneficarie nel ducato di Milano (1450–1535), a cura di Giorgio Chittolini (Europa Mediterranea. Quaderni 4), o.O. 1989, GISEM Liguori Editore, ISBN 88-207-1730-1, 398 S., Lit. 43 000. – Der Sammelband vereint vier Studien, deren durchweg auf der Auswertung ungedruckten Materials beruhende Ergebnisse der Hg., einer der besten Kenner der italienischen Kirchengeschichte des 15. Jh., in seiner Introduzione (S. XI–XXI) zusammenfaßt. Michele Ansani, La provvista dei benefici (1450–1466). Strumenti e limiti dell'intervento ducale (S. 1–113), erhält, wie die Pfründenverwaltung von eigens dafür eingesetzten herzoglichen Amtsträgern, den sog. *economi*, besorgt wurde, zu welchen Spannungen dabei die konkurrierenden Interessen Francesco Sforzas und der Päpste führten, und macht in einem seiner Appendici (S. 89 ff.) erstmals den authentischen Text der Bulle Nikolaus' V. vom 1. April 1450 bekannt, mit welcher dem Sforza eine gewisse Einflußnahme auf die Pfründenvergabe in seinem Gebiet zugestanden wurde (bislang war nur eine in der Mailänder Kanzlei verfälschte Version gedruckt). – Gianluca Battioni, La diocesi parmense durante l'episcopato di Sacramoro da Rimini (1476–1482) (S. 115–213). – Marco Pellegrini, Ascanio Maria Sforza: la creazione di un cardinale „di famiglia“ (S. 215–289), zeichnet den kirchlichen Werdegang des sechsten Sohns Francesco Sforzas und Bianca Maria Viscontis (* 1455) und die politischen Hintergründe dieser Karriere nach; seiner Kardinalserhebung (1484), nach der er eilends zum Diakon und Priester geweiht werden mußte, ging ein zähes diplomatisches Ringen voraus. – Paola Oldrini, Debolezza politica e ingerenze curiali al tramonto della dinastia sforzesca: il carteggio con Roma al tempo di Francesco II Sforza (1530–1535) (S. 291–340). – Dem Band sind eine Bibliographie und mehrere Indices beigegeben. C.M.

Il principe vescovo Johannes Hinderbach (1465–1486) fra tardo Medioevo e Umanesimo. Atti del Convegno promosso dalla Biblioteca Comunale di Trento, 2–6 ottobre 1989, a cura di Iginio Rogger e Marco Bellabarbà, Trento 1992, Comune di Trento – Istituto di Scienze Religiose in Trento, ISBN 88-10-40393-2, 525 S., 84, z.T. farbige Tafeln, Lit. 82 000. – Johannes Hinderbach würde zu jenen Figuren gehören, die gerade durch ihren bieder beschränkten Horizont und ihren bemühten Fleiß geeignet sind, Typisches über ihre Zeit und ihre Schicht auszusagen – wäre da nicht die aus dem angeblichen Ritualmord an einem christlichen Knaben resultierende Judenverfolgung, die Hinderbach als Bischof von Trient mit großem persönlichem Engagement wider alle auch damals schon bekannten Vernunftgründe betrieb. Diese Affäre, für deren Propagierung der Bischof zum modernsten Medium, nämlich dem Druck, griff, färbt sein Bild erheblich, wie aus dem hier anzuzeigenden Kolloquium hervorgeht. Die Tagungsakten bringen wesentlich mehr als nur eine Festschreibung des Forschungsstandes, da vor allem die im engeren Sinn historischen Beiträge überwiegend auf einer neuen Sichtung ungedruckter Quellen beruhen (vgl. auch DA 46, 572). Es handelt sich im einzelnen um folgende Titel: Alfred A. Strnad, Personalità, famiglia, carriera ecclesiastica di Johannes Hinderbach prima dell'episcopato (S. 1–31). – Katherine Walsh, Eredità tardomedievale e germi dell'umane-